

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

in 40 Jahren also 157 Brauereien verschwunden. Wie viele Arbeiter und ihre Familien wurden dadurch brotlos, wie viele Gewerbe geschädigt?

Auch nach Freistadt griff ein Kartell (1922), es gelang aber wackeren Bürgern die drohende Gefahr aufzuhalten.

Als Vorstände nach jener kritischen Zeit folgten Herr Franz Ferschl vom 13. November 1922 bis 17. Jänner 1926, nach ihm Herr A. Wimberger 18. Jänner 1926 bis 23. Juli 1929, seit 1929 Herr M. Koller.

Es ist unleugbar und der Vergleich mit dem Stand der übrigen (und besonders den großen Brauereien) ergibt klar, daß die Brauerei von Freistadt eine der finanziell bestgestellten ist. Sie ist ein bedeutsamer, das Wirtschaftsleben befruchtender Faktor der städtischen Gemeinschaft, sie dient dem, was die alten Vorfahren sich stets als Ziel gesetzt haben, „dem Nutzen und Frommen der Burgerschaft und Gemain“. —

So mancher Leser mag beim Durchgehen der Namen auf den seinen gestoßen sein, wenn auch vielleicht in der Schreibung entstellt. Ja; viele, viele Geschlechter aus jener Zeit leben noch fort in den gleichen Mauern, nicht wenige unter anderen Namen. Wir sprechen nicht von „berühmten“ und „unberühmten“; jedes hat Aufstieg, Blütezeit und Verfall, leitend soll uns aus der Tatsache nur die Schlußfolgerung sein: Besonders in heutiger „betrübler und mühseliger“ Zeit in wahrer Volksgemeinschaft dem Ganzen zu dienen — zum Nutzen und Frommen der Gemeinschaft.<sup>58)</sup>

